

Bericht

über den Alpenpflanzengarten auf der Raxalpe.

Von Richard Friedl in Wien.

Im heurigen Jahre wurde das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, die bestehenden Gruppen von Unkraut zu reinigen und diejenigen Pflanzen, welchen Klima, Lage und Bodenbeschaffenheit am besten zusagte, zu erhalten und teilweise zu ergänzen.

Von der Anschaffung neuer, bisher im Garten nicht vorhandener Pflanzen wurde abgesehen, da die Erfahrung der letzten Jahre gelehrt hat, dass Pflanzen, die wohl in Gärten des Tieflandes vorkommen, in dem 1770 m hoch gelegenen Raxgarten, welcher, wie das ganze Raxplateau, den Wetterunbilden ungemein ausgesetzt ist, nicht recht gedeihen wollen und meist nach Jahresfrist eingehen. So ist es z. B. mit grosser Mühe verbunden, strauchartige Gewächse und Stauden zu erhalten und fortzubringen, da der Wind und insbesondere der oft bis Ende Juni in einer Höhe von 3—4 m liegende Schnee dieselben nicht gedeihen lassen.

Im vergangenen Jahre (1908) waren die Schneeverhältnisse für den Garten etwas günstiger als in den Vorjahren, infolgedessen konnte schon Ende Mai mit den Arbeiten im Garten begonnen werden. Das Gitter, dessen Felder zum Abnehmen eingerichtet sind, hat sich sehr gut bewährt, da es nicht mehr Ursache der riesigen Schneeanhäufungen im Garten gewesen ist, sondern dem Schneetreiben freien Raum gestattete. Die Stützen, die in dreifacher Stärke angefertigt wurden, haben gut Stand gehalten, so dass im Sommer an der ganzen Umfriedung nur kleine geringfügige Ausbesserungen notwendig waren. Es ist daher zu erwarten, dass der Posten „Einfriedung“ in den künftigen Jahren finanziell keine bedeutende Rolle mehr spielen dürfte.

Im nächsten Frühjahre wird die Anlage neuer Gruppen und die Umgestaltung einiger älterer vorgenommen werden

müssen. Auch die Ausscheidung jener Pflanzen, die trotz sorgfältigster Pflege nicht recht gedeihen wollen, sei es infolge der heftigen Stürme, sei es infolge der nicht zusagenden Bodenbeschaffenheit, wird vorgenommen werden müssen. Dann erst wird mit einem ständigen Inventar des Gartens gerechnet werden können.

Die Anlage repräsentiert sich sehr nett und bietet mit dem heuer restaurierten Gartenhäuschen, im Rahmen des herrlichen Alpenpanoramas, ein herzerquickendes Hochlandsbild. Der Besuch des Gartens steigert sich von Jahr zu Jahr, insbesondere sind es Botaniker von auswärts, welche auf ihren Ferienreisen den Garten besuchen und ihn einer eingehenden Würdigung unterziehen. Aber auch in Touristenkreisen scheint die Beliebtheit des Gartens zuzunehmen und das Interesse für den Pflanzenschutz im allgemeinen zu wachsen, was aus dem immer mehr zunehmenden Besuch zu schliessen ist.

Die wissenschaftlich-technische Leitung lag heuer wieder in den bewährten Händen des Direktors des botanischen Gartens der k. k. Universität in Wien, Herrn Dr. Richard Ritter von Wettstein, des Garteninspektors Herrn August Wiemann und seines alpen- und pflanzenerfahrenen Famulus, Herrn Pölese. Ihnen ist es zu verdanken, dass die Arbeiten so ausgezeichnet durchgeführt werden konnten. Die administrative Leitung lag in den Händen der Herren Richard Friedl, Franz Lazar, Carl Reidinger und Franz Weber.

Hoffentlich lässt sich im nächsten Jahresbericht mehr über den Garten berichten, insbesondere über die von Herrn Professor Dr. von Wettstein unternommenen wissenschaftlichen Untersuchungen.

Alle jene Herren aber, welche gelegentlich der Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen im nächsten Jahre die schöne Kaiserstadt an der Donau besuchen werden, hoffen wir im Raxgarten aufs herzlichste begrüßen zu können.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [8_1908](#)

Autor(en)/Author(s): Friedl Richard

Artikel/Article: [Bericht über den Alpenpflanzengarten auf der Raxalpe. 37-38](#)